

Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde



August - Oktober 2016

Nr. 38

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Erstkommunion 2017
- 5 Erntedank
- 6 Firmung 2016
- 8 Kulturfahrt Elsaß
- 9 Kino in St. Hedwig
- 11 Bischof Bhagyaiah Chinnabathini
- 12 Personalplan 2025
- 16 Gruppen / Termine
- 18 Wir für Andere
- 27 Spielkreise / Kurse
- 28 Familienzentrum
- 29 Sommerfest Caritas
- 31 Gottesdienste



Du sorgst für das Land
und tränkst es
mit Reichtum

Ps 65

St. Maria Hauptbüro



Marschnerstr. 34
30167 Hannover
Tel. 65597 - 201
Fax 65597 - 209
Mo, Di, Do, Fr 10 - 12 Uhr
Mi 8 - 10 Uhr

St. Adalbert



Stöckener Str. 43
30419 Hannover
Tel. 1059 1112
Mi, Do 9 - 11 Uhr

St. Christophorus



Moosbergstr. 4
30419 Hannover
Tel. 1059 1112
Fr 9 - 11 Uhr

St. Hedwig



Kalabisstr. 1
30419 Hannover
Tel. 1059 1112
Do 14 - 17 Uhr

Wir sind für Sie da

Pfarrer *Bernd Langer*

Tel.: 65597 - 290

e-mail: pfarrer@st-maria.de

Kooperator *Kuno Kohn, Pfr.*

Tel.: 37 38 06 92

e-mail: kuno.kohn@st-maria.de

Pfarrsekretärinnen

Elke Hoppe

Birgit Lissek

Michaela Poloczek

e-mail: pfarrbuero@st-maria.de

Gemeindereferentin

Jutta Golly

Tel. 65597 - 202

e-mail: jutta.golly@st-maria.de

Familienzentrum St. Adalbert

Leitung *Bernadette Talhof*

Tel.: 79 42 49

e-mail:

familienzentrum-st.adalbert@gmx.net

Koordinatorin *Julia Lohse-Ucke*

Tel.: 65597 - 712

e-mail:

koordinatorin.st.adalbert@gmx.net

Katholisch-Internationales

Familienzentrum St. Maria

Leitung *Marianne Brodmann*

Tel.: 65597 - 600

e-mail: familienzentrum@st-maria.de

Koordinatorin *Nicola Helbig*

Tel.: 65597 - 601

e-mail: koordinatorin.fz@st-maria.de

Katholisches Internationales Zentrum (KIZH)

Marschnerstr. 34, 30167 Hannover

Koordinator: *Markus Breuckmann*

Tel: 65597 - 111

e-mail: koordinator@kizh.org

www.st-maria.de

Bankverbindung

St. Maria

Sparkasse Hannover

BIC: SPKHDE2HXXX

IBAN:

DE93250501800016503171

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von St. Maria,



wenn ich diese Zeilen schreibe, haben gerade die Sommerferien begonnen. Alle fiebern dem Viertelfinalspiel der deutschen Mannschaft gegen Italien entgegen.

Vor wenigen Wochen hat der Dekanatspastoralrat, das wichtigste Gremium der Katholiken im Regionaldekanat Hannover, den vorgeschlagenen "Personalplan 2025" gebilligt, der große Konsequenzen für die Pfarrgemeinden mit sich bringen wird. Näheres findet sich dazu in diesem Pfarrbrief. (S.12 ff)

Egal wie die Pastoralbereiche nun aussehen werden, werden die entscheidenden Fragen lauten: Wie können wir als Gläubige ein Gemeindeleben vor Ort gestalten? Was ist dazu nötig? Wozu sind wir nötig? Wozu braucht unser Stadtteil uns als christliche Gemeinde?

Manchmal beschleicht mich die Sorge, dass wir vor lauter Bäumen in unseren kirchlichen Strukturdebatten den Wald und unsere Aufgabe aus den Augen verlieren: die Frohe Botschaft Jesu Christi zu verkünden, dass wir alle geliebte Gotteskinder sind und aus dieser Liebe heraus die eigene Umgebung mit Wohlwollen, Respekt und liebendem Engagement prägen. Ein "Bewährungsfeld" für diese Aufgabe bleibt nach wie vor der Umgang mit Flüchtlingen (S.18ff).

Sie sehen: Auch im zweiten Halbjahr wird es nicht langweilig in unserer Gemeinde.

Ich hoffe, dass Sie in den Sommerferien genug Kraft tanken konnten, um Ihre persönlichen Vorhaben umsetzen zu können. Zu Erntedank sind sie herzlich dazu eingeladen, das vergangene letzte Jahr Revue passieren zu lassen und für die guten "Früchte" dieser Zeit, für das Gelungene "Danke" zu sagen.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche und gesegnete Zeit!

Bernd Langer, Pfr.

»... denn sie werden Erbarmen finden «

90 Jahre 1924-2014

Sonntag der Weltmission
Die Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit

23. Oktober 2016

Beispiel Land Philippinen

missio
glauben. leben. geben.

Danke für Ihre Spende!

Ein Weg der verändern kann

Diese Hoffnung soll in diesem Jahr über unserem Vorbereitungsweg auf die Erstkommunion und das Sakrament der Ver-söhnung stehen.

Hoffen wir, dass sie sich erfüllt.

Familien mit einem Kind im 3. Schuljahr sind mit Beginn des neuen Schuljahres eingeladen:

**zum Info-Abend für Eltern
am Mittwoch den 24. August
um 19.00 Uhr in St. Christophorus
und
zur Anmeldung für die Vorbereitung
mit ihrem Kind in einer der Gemeinden:
Montag, 29. August, 15.00-17.00 Uhr
in St. Adalbert,
Dienstag, 30. August, 16.00-18.00 Uhr
in St. Christophorus,
Mittwoch, 31. August, 16.00-18.00 Uhr
in St. Hedwig und
Freitag, 2. September, 15.00-17.00 Uhr
in St. Maria**

Wir starten unseren gemeinsamen Weg mit einem Familiengottesdienst am 25. September um 11.00 Uhr in St. Hedwig.

Auch in diesem Jahr werden wir mit den Kindern ein Musical einüben und in der Gemeinde und zum Laternenumzug in St. Hedwig im November spielen.

Im Advent sind die Kinder eingeladen, mitzumachen bei den Krippenspielen und im neuen Jahr bei der Sternsinge-aktion.

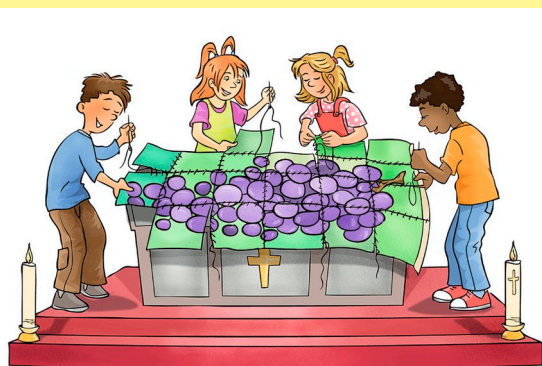
Vom 16.-19. März sind wir für vier ge-meinsame Tage auf dem Wohldenber- bei Holle.

Wir als Gemeinde und als Kateche-tenteam laden ein zu gemeinsamen Got-tesdiensten, um miteinander zu feiern und zu Begegnungen, bei denen wir uns austauschen über die Erfahrungen auf dem Weg. Gehen müssen die Eltern die- sen Weg mit ihren Kindern, in die Kirche, auf Menschen zu, die sich noch nicht kennen, vielleicht auch in eine Gemein- de, die noch fremd ist.

Neue Erfahrungen kann ich nur machen, wenn ich mich aufmache. Wenn ich auf- stehe und losgehe, kann es sein, dass ich mich auf dem Weg verändere?

Schön wär's!

Jutta Golly, Gemeindereferentin



Die Feier der Erstkommunion ist das Erleben von Gemeinschaft: der Gemeinschaft der Kinder untereinander, der Gemeinschaft mit Eltern, Paten und Katecheten, der Gemeinschaft mit der Ge- meinde und der ganzen Kirche – und der Gemeinschaft mit Jesus Christus. Gemeinschaft gelingt, wenn alle mitmachen – und Gott gibt seinen Segen dazu.

Laudato si

Am Erntedankfest sind wir eingeladen, innezuhalten und darüber nachzudenken, dass unser Leben alles andere als selbstverständlich ist und dass wir alles Schöne und Wichtige Anderen verdanken.

Schon unser Leben selbst haben wir uns nicht verdient, sondern wir verdanken es unseren Eltern.

Am Erntedankfest wenden wir unseren Blick über die Erträge der Landwirtschaft hinaus auf die ganze Schöpfung.

Papst Franziskus hat sie zum Thema seiner Enzyklika „LAUDATO SI“ (LS) gemacht. Wie der Titel schon andeutet, nimmt der Papst Bezug auf den Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi. Der heilige Franz ist ein Symbol „für die Achtsamkeit gegenüber dem Schwachen und für eine froh und authentisch gelebte ganzheitliche Ökologie“. (LS10)

Der Papst möchte unsere Verantwortung für die Schöpfung (neu) ins Bewusstsein rufen und so Sorge tragen für das „gemeinsame Haus“ (LS1), in dem wir mit Tieren, Pflanzen und allen von Gott geschaffenen Wesen wohnen.

Aber über Klimawandel, Umweltzerstörung und Artensterben hinaus lenkt der Papst auch den Blick auf die damit verbundene Konsequenz der wachsenden Armut in der Welt. Unser westlicher Lebensstil verbraucht die Ressourcen, auf die wir alle dringend angewiesen sind. Die „Klage der Erde“ müsse genauso gehört werden, wie die „Klage der Armen“ (LS49).

Die durch die gegenwärtigen Verhandlungen über transatlantische Freihand-



delsabkommen neu entfachte Debatte über Nutzen und Schaden der Gentechnik zeigt ja, dass jetzt die Weichen für eine künftige Beziehung zu „Schöpfung“ und „Leben“ gestellt werden.

Erntedank – das Fest, das uns, die wir alles so gern selbst in die Hand nehmen möchten, daran erinnert: Es gibt vieles, für das wir DANKE sagen dürfen! (bl)

Herzliche Einladung zu den Erntedankgottesdiensten in unserer Gemeinde!

Vortragsabend zur Enzyklika "Laudato Si"

**Dienstag, 30. August, 19 Uhr
Pfarrheim St. Christophorus
Referent: Pfr. Bernd Langer**

Die Frauen- und die Männergemeinschaft von St. Christophorus laden die ganze Gemeinde herzlich dazu ein!

Gott sagt "Ja! zu mir"

Firmung 2016

Am 19. Juni endete für 18 Firmbewerber aus unserer Gemeinde das diesjährige „Abenteuer“ der Firmvorbereitung mit ihrer Firmung durch Weihbischof Heinz-Günter Bongartz in der St. Christophorus-Kirche.

Es begann für die Jugendlichen letztes Jahr am 09.09.2015 mit einem Informationsabend. Gleich die erste gemeinsame Aktion war danach das sogenannte SMS-Wochenende („Spuren meiner Sehnsucht“) auf dem Wohldenberg. Hier hatten die Jugendlichen die Gelegenheit sich und andere Firmbewerber aus anderen Gemeinden des Bistums kennenzulernen. Während es für unsere Gruppe der Beginn der Vorbereitung war, war es für die meisten anderen der Abschluss ihres Weges zur Firmung. Es war der Einstieg für die insgesamt vier gemeinsamen Samstagnachmittage, die liturgische Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag, Fronleichnam und das Üben für die Firmung am Samstag vor dem Firmgottesdienst. Im letzten Pfarrbrief wurde über das Wochenende und die liturgische Nacht berichtet, so dass ich mich hier nur auf unsere Samstage beschränken möchte. Den Abschluss bildete jeweils der mit Liedern, Fürbitten und einer kurzen Zusammenfassung des Nachmittages vorbereitete Vorabendgottesdienst:

„Gott sagt „Ja“! Zu mir – zu jedem Menschen. So wie ich bin, bin ich gewollt - bejaht von ihm. Kann es Schöneres geben?“, so begann der erste Samstag. Die Jugendlichen sollten sich an diesem Tag mit sich selbst und ihren Talenten, Bega-

bungen, Wünschen und Hoffnungen beschäftigen. Ein weiterer Teil des Tages stand unter dem Motto „Wo dein Schatz ist, wird auch dein Herz sein“ (Mt 6,21), wobei jeder eines seiner Heiligtümer bzw. Schätze vorstellen konnte. Persönliche Heiligtümer sind sehr wichtig für jeden von uns, da wir mit ihnen Erinnerungen oder Erlebnisse verbinden, die nicht verloren gehen dürfen. Ein Foto, Werkzeug, Schmuck oder in der heutigen Zeit auch das Handy kann solch ein Gegenstand für uns sein.

„Beteten“, das war das zentrale Thema des zweiten gemeinsamen Samstages. „Warum beten wir?“, „Wie beten wir?“, „Was beten wir?“, „Worum beten wir?“das waren nur einige der Aspekte mit denen wir uns an diesem Tag auseinander gesetzt haben. „Ein Mensch öffnet sich dem anderen Menschen, wenn er mit ihm redet. Ein Mensch öffnet sich Gott, wenn er betet. Das Gebet ist ein Reden des Herzens mit Gott. Wer betet, ehrt Gott, denn Gott will, dass wir zu ihm reden.“, so kann man das Ergebnis zusammenfassen, welches auch hier wieder im Vorabendgottesdienst verarbeitet wurde.

Am dritten Samstag der Firmvorbereitung haben wir uns mit „Gottesbildern“ und „Gottesbekenntnissen“ beschäftigt. Den Einstieg bildete eine kurze „Bildersuche“, bei der jeder Jugendliche (und auch wir Teamer) aus ausgelegten Bildern/Fotos eines heraussuchen sollten, das uns wirklich anspricht und etwas in uns auslöst. In einer gemeinsamen Runde beschrieb jeder „sein“ Bild und was es für ihn bedeutet. Bilder von Gemeinschaften, langen Wegen/Brücken, hel-

fenden Händen und Menschen waren nur einige der herausgesuchten Aufnahmen. Danach bildete das Glaubensbekenntnis den zentralen Mittelpunkt. Jeder hatte hier die Gelegenheit sein eigenes persönliches Glaubensbekenntnis zu schreiben. Ein Satz aus jedem dieser Bekenntnisse wurde in der anschließenden Vorabendmesse von den Jugendlichen vorgetragen und bildete so einen zentralen Bestandteil.

Den letzten Vorbereitungssamstag im Mai haben wir gemeinsam mit der Vorbereitung eines Altars für die Fronleichnamsmesse verbracht. „*Christus, das Licht der Völker*“ bildete das zentrale Leitmotiv. Entstanden ist ein Altar, der sich mit dem aktuellen Thema „Flüchtlinge“ beschäftigte. Christus ist für uns und alle Menschen Orientierung und so ist ein eindrucksvolles Altarbild mit einem Leuchtturm entstanden. Dieser Turm war beklebt mit Begriffen, die uns Orientierung in dieser Welt geben können: Sterne, ein Kompass, Landkarten, Wikipedia, Google, Spuren, Verkehrsschilder, Idole, Sinne und noch viele mehr. Flankiert wurde der Leuchtturm von einem Meer aus blauen Tüchern und gefalteten Schiffen, die die Wünsche, Hoffnungen und Ängste der Flüchtlinge

auf ihrem beschwerlichen Weg in Frieden und Freiheit beschäftigen. Die Fronleichnamsprozession fiel zwar sprichwörtlich ins Wasser, da es an diesem Tag in Strömen goss, allerdings hatten wir die Möglichkeit, „unseren“ Altar in der Kirche aufzubauen.

Der blinkende Leuchtturm bildete auch für den Abschluss unserer diesjährigen Firmvorbereitung, den feierlichen Firmgottesdienst am 19. Juni mit dem Weihbischof, das Altarbild.

Vielen Dank an dieser Stelle an die Musiker, die die Messe begleitet haben und ihr zusammen mit den Fürbitten der Firmlinge das gewisse Extra verliehen haben.

Viel Glück und Erfolg unseren neu Firmten, die ihren Glauben in der Firmung bestärkt haben und ihren Weg machen werden.

„Geh nicht nur die glatten Straßen. Geh Wege, die noch niemand ging, damit du Spuren hinterlässt und nicht nur Staub.“
(*Antoine de Saint-Exupéry*)
Christian Bsteh (Firmkatechet)

Infoabend für die Firmvorbereitung 2017: Mittwoch, 14. September, 19 Uhr in St. Hedwig



Kulturfahrt ins Elsaß

von Ende Mai bis Anfang Oktober nächsten Jahres wird in den Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museen eine große Ausstellung über "Die Päpste" gezeigt.

Da habe ich mir einfach so gedacht: "Wenn du nach Mannheim fährst, kannst du gleich ein Stück weiter ins Elsaß fahren."

Seit meinen Freisemestern 1983/84 in Straßburg ist mir das Elsaß lieb geworden.

So plane ich eine Kulturfahrt ins Elsaß (Straßburg, Colmar mit Isenheimer Altar, Weinprobe, Odilienberg, die Kirche Notre Dame de Ronchamps - die "Vorbildkirche" für St. Adalbert,...), auf deren



Notre Dame de Ronchamps

Rückfahrt am Freitag die Ausstellung in Mannheim besichtigt werden kann.

Im nächsten Pfarrbrief werde ich dann eine konkrete Ausschreibung vorlegen. Also: Herzliche Einladung zur Fahrt an den Oberrhein! (bl)

**Alles aus einer Hand:
Unsere ambulante
Pflege, Beratung,
Betreuung,
hauswirtschaftliche
Versorgung und
viele mehr!**



Deutsches Rotes Kreuz 

Pflege braucht Vertrauen

**DRK-Pflegestützpunkt
Herrenhausen
Telefon: 0511 27944938**

www.drk-pflegedienste.de

Public Viewing



In den geraden Jahren dominiert König Fußball den Sommer in unserem Land. Wie schon bei den letzten Europa- und Weltmeisterschaften, luden die Kirchorte St. Christophorus und St. Hedwig zum Public View-

ing ein.

Die Spiele wurden im Pfarrheim, und in St. Hedwig auch draußen auf dem Pfarrgrundstück, wenn es die Lichtverhältnisse zuließen, mit bis zu 120 Fussballfans von jung bis alt gemeinsam geschaut. Für das leibliche Wohl sorgten rührige Grill- und Getränkewarte. Ersteren einen besonderen Dank, da sie teilweise nicht

mal die Tore gesehen haben. Danke für alle fleißigen Hände bei der Vorbereitung, die in St. Hedwig spannender verlief als gedacht, und bei der Durchführung der Aktion.

Wir konnten auch Gäste begrüßen, die nicht zur Gemeinde gehören, und uns so als „offene Gastgeber“ präsentieren. Und nicht vergessen – in zwei Jahren ist das nächste gerade Jahr – mit der Weltmeisterschaft!

*bl und Angelika Hubrich
(Förderverein St. Hedwig)*



88. Geburtstag von Frau Hettwer am letzten Vorrundenspiel der DFB-Mannschaft

Zoomania



Nach dem ersten Start in St. Hedwig mit dem Film Honig im Kopf möchte **der Förderverein St. Hedwig am 23.9.2016**

erneut einen schönen Kinoabend mit Jung und Alt im Pfarr-

heim St. Hedwig verbringen.

Um 19.30 Uhr ist der Einlass und um 20.00 Uhr beginnt der Film.

Aus Anlass des 50. Todestages von Walt Disney zeigen wir die jüngste Produktion aus dem Hause Disney, Zoomania.

Dieser Film ist ein Muss für alle, die gern lachen, und wirklich für alle Kinogänger von 0 bis 99 geeignet.

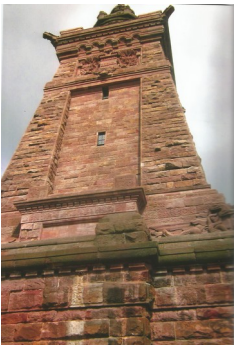
Zitat Pfarrer Langer: „Ich hab lang nicht mehr so viel gelacht.“

Engeladen sind alle die Lust haben, einen schönen Abend mit uns zu verbringen. Für Getränke, Popcorn und Salzstangen ist gegen Spende gesorgt. Wir möchten auch noch mal darauf hinweisen, dass jung und alt gern gesehen sind. Wir freuen uns auf euch!

Blumenschmuck und Geländepflege

Es ist alles andere als selbstverständlich, dass unsere Kirchengrundstücke so gut gepflegt werden und unsere Kirchen so schön mit Blumen geschmückt sind. Für alle, die für unser äußeres Erscheinungsbild Verantwortung tragen, gibt es als kleinen Dank jedes Jahr einen Ausflug.

Diesmal besuchten wir das Europarosarium in Sangerhausen, das seit über 100 Jahren alle möglichen Rosensorten präsentiert. Auf Grund der kühlen Witterung des Frühjahrs konnten wir zwar weniger blühende Rosen bewundern als gedacht und erhofft, staunten aber trotzdem über die vielen Rosen aus der ganzen Welt.



Kyffhäuserdenkmal
zu Ehren
Kaiser Wilhelms I.

Anschließend bestiegen wir den mythischen Ort des Kyffhäuser, an dem der Sage nach Kaiser Friedrich Barbarossa ruht und genossen bei wunderbarem Sonnenschein den wundervollen Ausblick über die Goldene Aue.

Zwar konnten wir das bekannte 360°-Panoramabild, das den Bauernkrieg zum Thema hat, nicht bewundern, weil das Museum geschlossen hatte,



Die Rosen blühten noch nicht.

waren uns aber beim Abendessen in Göttingen darin einig, einen wunderschönen Tag gehabt zu haben. (bl)

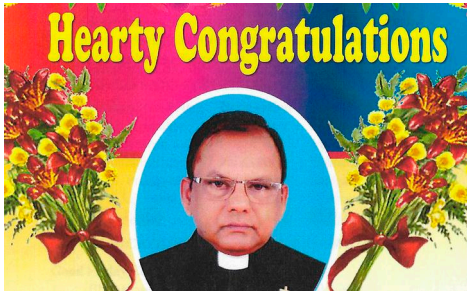
Danke Leo

Lange war es in St. Christophorus „selbstverständlich“, dass der Kirchenvorplatz sowie das Gelände immer tiptop waren. Leo Augustynowski kam über viele Jahre jeden Tag um nach dem Rechten zu sehen, Müll aufzusammeln, Blätter oder Schnee zu beseitigen und natürlich die Grünanlagen zu hegen und zu pflegen. Vielen Dank dafür!

Jetzt hat er aus gesundheitlichen Gründen aufgehört und es wird schwerlich möglich sein jemanden zu finden, der so viel Zeit investieren kann.

Trotz alledem soll dies ein Aufruf sein an alle, die ein gewisses Maß an Zeit aufbringen können, sei es wöchentlich oder monatlich, sich im Pfarrbüro oder bei Pfr. Langer zu melden. So könnte man ein Team auf die Beine stellen, das gemeinschaftlich unseren Kirchort St. Christophorus pflegt. (mp)

Bischof in Indien



Der Heilige Vater ernennt zum Bischof der Diözese Guntur (Indien) Rev.do Priest Bhagyaiah Chinnabathini

Bhagyaiah Chinnabathini geb. am 19. September 1956 in Motakondur-Yadagirigutta Mandal in der Diözese von Nalgonda, besuchte das Kleine Seminar in Warangal und schloss sein Studium der Philosophie und Theologie in St. John's Regional Seminar von Hyderabad. Er erhielt einen Bachelor of Arts an der Osmania University, Hyderabad; ein Bachelierato in Ausbildung an der St. Alphonsus College of Education, Hyderabad; ein Master of Arts an der Osmania University, Hyderabad; einen Master in Education von Annamalai University, Chennai. Er wurde am 3. Mai 1983 zum Priester geweiht.

Nach seiner Priesterweihe hatte er folgende Positionen: Assistent Pfarrei St. Marien-Kirche, Lingampally (1983-1985); Pastor der Verkündigungskirche, Silveru, und Christus, der Königskirche, Jedcherla (1985-1987); Pastor der Herz-Jesu-Kirche, Bhirmaram (1987-1991); Pastor der Heilige Rosenkranzkirche, Kethepally (1991-1994); Kaplan in Herford, Deutschland

(1994-1995); Direktor des Kolpingzentrum und Diözesandirektor des Diözesanjugendzentrum von Nalgonda (1995-2002); Pastor von St. Joseph-Kirche, Kodad (2002-2003); Assistent Gemeinde in England (2003-2005); Pfarrvikar in Deutschland [Veltheim und Bilshausen](2006-2007); Pastor der St.-Marien-Kirche, Hannover, Deutschland (2007-2011); seit 2011: Pfarrer von Jesulein Schrein Miryalaguda, Diözese Nalgonda. (Quelle: radiovaticana.va)

Mitte Juni hatte mir Bhagyaiah geschrieben dass er vom 1.Juli bis zum 28 August 2016 in Deutschland ist und gerne eine Messe in St. Maria (St. Hedwig) feiern würde.

Deshalb war ich erstaunt, als ich am Nachmittag des 25. Juni erfuhr, dass der Heilige Vater ihn zum Bischof von Guntur ernannt und den Rücktritt von em. Bischof Bali Gali angenommen hat. Die Weihe zum Bischof von Guntur findet meines Wissens am Donnerstag den 8. September statt.

Bhagyaiah hat versprochen, im nächsten Jahr wieder nach Deutschland und nach St. Maria zu kommen und er bittet uns für ihn zu beten um Kraft für sein neues Amt.

Die Gemeinde St. Maria beglückwünscht Bhagyaiah Chinnabathini zu seiner Ernennung zum Bischof von Guntur und wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen für sein neues Amt.

Alfred Kaiser

Die Unterstützung der Patenkinder in Indien bleibt natürlich bestehen.

Neustrukturierung des pastoralen Personals beschlossen

Von Marie Kleine

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Katholische Kirche in der Region Hannover

Die Katholische Kirche in der Region Hannover wird bis ins Jahr 2025 ihr pastorales Personal neu anordnen. Der Dekanatspastoralrat hat dazu als höchstes Gremium der Katholischen Kirche in der Region Hannover eine Beschlussvorlage für Bischof Norbert Trelle verabschiedet.

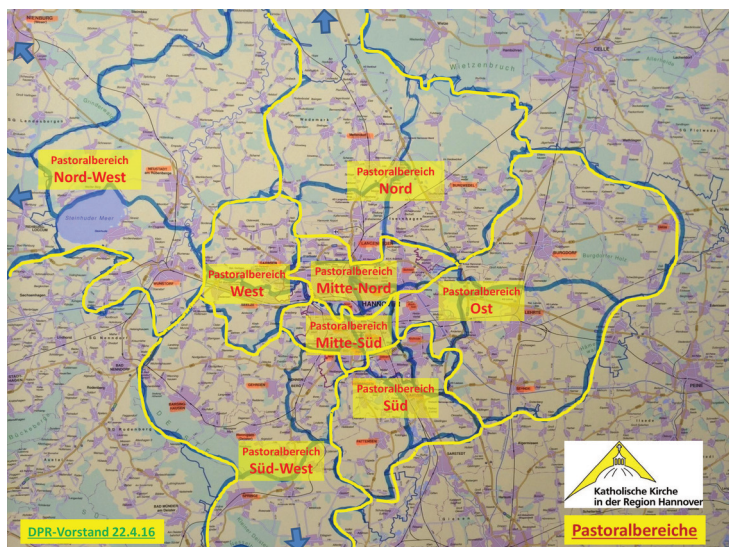
Pfarrer, Pastoren, Gemeindeferenten und Diakone sollen in Zukunft in acht Teams für acht Pastoralbereiche zuständig sein. Die Mitglieder des Rates, die die Pfarrgemeinden, Berufsgruppen und Einrichtungen vertreten und sowohl hauptamtliche als auch ehrenamtliche Mitarbeiter sind, konnten sich nach intensiver Diskussion auf einen konkreten Plan einigen. Dieser regelt den genauen geographischen Zuschnitt der Pastoralbereiche und die Verteilung des Personals. Er soll sukzessive bis ins Jahr 2025 umgesetzt werden. „Mit diesem Plan haben wir jetzt die Möglichkeit, in der Zukunft das Personal, das wir dann haben werden, strategisch zu entwickeln“, sagt Propst Martin Tenge. „Es bleibt der Schmerz, dass wir bis ins Jahr 2025 rund dreißig Prozent weniger Priester und 25 Prozent weniger Gemeindeferenten haben werden. Aber wir gehen damit jetzt konstruktiv um und gehen voran.“

Der Plan, der in Absprache mit den Hauptabteilungen Personal und Pastoral des Bistums Hildesheim in den vergangenen zwei Jahren erarbeitet und in verschiedenen Gremien diskutiert wurde, sieht keine weiteren Fusionen von Pfarrgemeinden vor. Stattdessen wird das pastorale Personal in Teams organisiert, die im Sinne der Lokalen Kirchenentwicklung ihre Aufgabenverteilung und Arbeitsstrukturen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden vor Ort gestalten können. Jedes der acht Teams wird von einem Pfarrer geleitet, dem Pastoren, Gemeindeferenten, Diakone und Verwaltungsbeauftragte zugeordnet werden. Konkret heißt das für Priester und andere hauptamtliche Mitarbeiter, dass sie in Zukunft mobiler werden und gemeinsam im Team ihre Aufgabenbereiche planen.

Bilaterale Gespräche und konsensuale Vorschläge noch bis November möglich

Bei dem Zuschnitt in Pastoralbereiche und der Zuteilung von Personal wurden unter anderem Katholikenzahlen, Verkehrswege, geographische Größe, Kommunal- und Sozialstruktur und Wünsche von Pfarrgemeinden genau betrachtet. „Von den 23 Pfarrgemeinden haben drei rückgemeldet, dass sie mehr Zeit brauchen oder mit der aktuellen Aufteilung nicht einverstanden sind“, sagt Propst Martin Tenge. Darum sei beschlossen worden, dass alle Pfarrgemeinden bis November 2016 die Gelegenheit haben, in bilateralen Gesprächen einen alternativen Konsensvorschlag zu finden, über den dann der Dekanatspastoralrat im November abstimmen könnte. „Wenn hier in der Auseinandersetzung aller betroffenen Pfarrgemeinden eine Alternative gefunden wird, ist der Dekanatspastoralrat bereit, an dieser Stelle über eine Änderung des Beschlusses abzustimmen“, erklärt Propst Tenge. Konkret gehe es um die Frage, ob die Innenstadtgemeinden von Hannover nach Nord und Süd oder nach West und Ost

geteilt werden. „Auch die Zuordnung von St. Augustinus in Ricklingen und St. Maximilian-Kolbe wollen die Pfarrgemeinden untereinander noch einmal beraten“, sagt er.



Währenddessen werde der Plan aus Hannover und der Region in Hildesheim von den entsprechenden Abteilungen, dem Stellvertreter des Generalvikars und dem Bischöflichen Rat besprochen werden. Dann werde der Bischof über den Plan entscheiden.

„Es gab tendenziell aus den Pfarrgemeinden eine große Zustimmung zu unserem Plan, wenn auch ohne Jubelschreie“, sagt Propst Martin Tenge. „Da es um den Umgang mit schwindenden Ressourcen geht, war das aber auch nicht erwartet.“ Insgesamt stimmten 34 Mitglieder des Dekanatspastoralrates mit Ja, sechs enthielten sich und acht stimmten gegen ihn. „Insbesondere diejenigen, die gegen den Personalplan gestimmt haben, haben sehr wichtige Fragen für die weitere Arbeit aufgeworfen“, sagt Felizitas Teske, die als zweite Vorsitzende den Dekanatspastoralrat gemeinsam mit Propst Tenge leitet. Bei der Sitzung des Dekanatspastoralrates war dreieinhalb Stunden bis in den späten Abend ernsthaft und ins Detail gehend debattiert worden. Jede Pfarrgemeinde wurde einzeln zu dem Plan befragt. „An dem Idealbild, das jede Kirche einen eigenen Pfarrer hat, wird zwar nicht mehr festgehalten. Aber es steht die Frage im Raum, wie die Kommunikation in den Pfarrgemeinden und der Zusammenhalt sichergestellt werden kann. Gerade, wenn es nicht mehr auf Dauer möglich sein wird, dass jeden Sonntag eine Heilige Messe stattfindet“, erklärt Propst Tenge. „Auch die Frage, wer in Zukunft welche Kompetenzen in den Gemeinden hat, wird noch bistumsweit diskutiert werden müssen.“ Der Personalplan 2025 beschreibe durch den Aufbau von pastoralen Teams und die Qualifizierung von Ehrenamtlichen als Träger der Pfarrgemeinden neue Wege. „Wir werden nicht mit halben Stellen oder halben Menschen rechnen, sondern mit ganzen Menschen“, sagt er. An wichtigen Fragen wie der Eucharistie (=Abendmahl) in ländlichen Gebieten, die Bildung der Teams und die Zusammenarbeit den Ehrenamtlichen vor Ort werde ab sofort weitergearbeitet.

Personalplan 2025

Kommentar Pfr. Langer

Wie Sie wahrscheinlich bereits wissen, drücken die Katholische Kirche Nachwuchsorgen. Die Leitung unseres Bistums Hildesheim möchte sicherstellen, wie in den nächsten Jahren der Einsatz der hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimal gestaltet werden kann. Es wurde hochgerechnet, dass im Jahr 2025 für das Regionaldekanat Hannover 20 Priester zur Verfügung stehen, von denen acht als „leitende Pfarrer“ eingesetzt werden können.

Von daher ergibt sich die Aufgabe, wie die bestehenden 23 Pfarrgemeinden, die nicht fusioniert werden sollen, in acht „Pastoralbereichen“ zusammengefasst werden können. Die Gemeinden bleiben selbstständig. Jeder Pastoralbereich wird von einem Pfarrteam begleitet, das die inhaltliche Zusammenarbeit der betreffenden Pfarrgemeinden koordiniert und verantwortet.

Alle Pfarrgemeinden wurden gebeten, ein Profil mit den eigenen Stärken und Schwächen zu erstellen. Diese Profile wurden von einer Arbeitsgruppe des Dekanatspastoralrates, dem höchsten Beschluss fassenden Gremium des Dekanats, ausgewertet. Die Arbeitsgruppe hat daraufhin einen Vorschlag erarbeitet, wie die 23 Pfarrgemeinden die acht Pastoralbereiche bilden können.

Der Vorschlag wurde so mehrheitlich angenommen, auch wenn zwei Änderungswünsche schon konkret benannt worden sind. Einer davon betrifft unsere Gemeinde. Der Vorschlag, einen Pastoralbereich mit den Gemeinden St. Joseph, Hl. Geist und St. Maria zu bilden, hat den Nachteil, dass die Verkehrswege von der Situation auf der A2 abhängig sind. Staut sich der Verkehr auf dieser Autobahn, sind erfahrungsgemäß die parallelen Ost-West-Verbindungen davon betroffen. Die Fahrzeit z.B. von Herrenhausen nach Altwarmbüchen ist dann schlicht unkalkulierbar. Desweiteren wären alle vier Stadtbereiche im Projekt „Soziale Stadt“ der Stadt Hannover in diesem Pastoralbereich (Hainholz, Stöcken, Vahrenheide-Ost und Sahlkamp- Mitte), sprich vier soziale Brennpunkte, was eine besondere Herausforderung ist. *(Beim Programm "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt" wird die Beseitigung städtebaulicher Missstände als klassische Aufgabe der Stadterneuerung begleitet durch weitere Maßnahmen zur Behebung sozialer Missstände. Sie liegen insbesondere vor, wenn ein Gebiet aufgrund der Bevölkerungszusammensetzung und der wirtschaftlichen Situation erheblich benachteiligt ist. Dies erfordert eine ressortübergreifende Arbeitsweise. Quelle: www.hannover.de)*

Für den alternativen Vorschlag, mit St. Godehard einen Pastoralbereich zu bilden, spricht auch das ähnliche „internationale“ Flair von Linden und der Nordstadt. Wenn alle betroffenen Pfarrgemeinden einer Änderung zustimmen, werden im November die neu umschriebenen Pastoralbereiche vom Dekanatspastoralrat genehmigt. Wir haben mit den anderen betreffenden Gemeinden Kontakt aufgenommen, um gemeinsam beide Alternativen gründlich gegeneinander abzuwägen.

Auf einer Pfarrversammlung am Freitag, dem 16. September, um 19 Uhr in St. Adalbert,

zu der ich Sie bereits heute herzlich einlade, werden wir Sie auf den neusten Stand der Planungen bringen.

Wenn dann das Flair der Europameisterschaft etwas verfliegen sein wird, haben wir den Kopf frei, uns mit den anstehenden Neuerungen bestmöglich auseinanderzusetzen.

Also: Herzliche Einladung!

Pfr. Bernd Langer

Neues Küsterkonzept

für St. Adalbert

Machen Sie mit?

Was macht eigentlich ein Küster und warum sollte ich mich dafür interessieren?

Das dürfte in etwa die Frage sein, mit der sie sich nach dem Lesen der Überschrift beschäftigen werden.

Wir planen für St. Adalbert ein neues Küster-Konzept und suchen dafür Mitstreiter.

Da ein Küster normalerweise sehr vielfältige Aufgaben hat, zu denen auch die Vorbereitung der Gottesdienste gehört, wollen wir eine Gruppe gründen, die sich diese Aufgaben teilt. Platt gesagt geht es eigentlich nur darum, dass jemand die Kirche aufschließt, die Messe vorbereitet und nach der Messe wieder alles wegräumt und abschließt.

Wenn Sie jetzt sagen, ich würde das auch gerne mal machen, aber nicht dauernd, so können wir Sie beruhigen. Aus eigener Erfahrung wissen wir, welche Belastung es sein kann, diesen Dienst permanent und als Pflicht auszuüben. Und genau aus diesem Grund wollen wir das als Gruppe machen.

Alle, die bereits einen liturgischen Dienst in St. Adalbert ausüben, z.B. die Lektoren, die Kollektierer oder Kommunionhelfer, ebenso wie alle übrigen Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, mit uns zusammen die Messen vorzubereiten. Je mehr Leute wir sind, desto schneller geht es und desto seltener ist jemand an der Reihe.

Wenn Sie sich nun sagen, ich würde gerne, habe aber keine Ahnung, was ich tun soll, so haben Sie keine Angst und melden sich trotzdem. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen und alles, was Sie wissen müssen und gerne wissen würden, können wir an Sie weitergeben. Vielleicht ergibt sich daraus auch ein ganz nettes monatliches Beisammensein, wer weiß.

Wenn Sie Interesse haben und mitmachen wollen, können Sie sich per eMail oder Telefon melden:

kuestergruppe.st-adalbert@gmx.de

Pfarrbüro St. Maria: 65597-201

Fam. Bsteh: 75 45 65

Senioren

St. Adalbert

Ökumenischer Treff
Di 14 Uhr

St. Christophorus

Uta-Maria Nieländer
Tel. 79 68 83
3. Mi 15 Uhr
Hl. Messe
anschl. Begegnung

St. Hedwig

Helga Sisoletsky
Tel. 78 12 71
Do 15 Uhr Hl. Messe
anschl. Begegnung

St. Marien

Mo + Mi 14 Uhr
Kartenspiel + Kaffee
Mo 15.30 Uhr
Gymnastik

Familienkreis

St. Adalbert

1. So 11 Uhr
Kinderkirche
anschl. Imbiss
Dominik Wippler
Tel. 590 44 73

St. Hedwig

Elisabeth Stieglitz
Tel. 74 86 16

Frauen

St. Adalbert

Christa Murawa
Tel. 79 29 11
Sa., 27. Aug.
Ausflug
nach Melzingen
zum Arboretum

St. Christophorus

Bärbel Schaper
Tel. 75 64 95
Di., 30. Aug., 19 Uhr
Vortrag Pfr. Langer
Enzyklika Laudato si
Sa., 3. Sep.

Ausflug Bad Harzburg
und Viennenburg

Mo., 19. Sep.

Besichtigung
"Museum für
Textile Kunst"
Treffen: 13.15 Uhr
in St. Christophorus

Fr., 28. Okt.,

Jahreshauptvers.

Sa., 19. Nov.

Adventsbasar

kfd St. Hedwig

Bärbel Grundey
Tel. 78 91 81
Hedy Hau
Tel. 63 33 79

Mi., 10. Aug., 17 Uhr

Grillnachmittag

Mi., 7. Sep., 8 Uhr

Ausflug in die
Lüneburger Heide

Männer

St. Marien

Herr Brauner
Tel.: 70 11 728
2. Di, 18 Uhr
So nach Hl. Messe
Di, 9. Aug, 18 Uhr
Kartoffelessen
Di, 13. Sep, 19 Uhr
Männerverein -
Und seine Zukunft?!

Fr, 21. Okt

Kommers

Fr, 18. Nov

Wurstessen

St. Christophorus

Alexander Kolka
Tel. 0177 260 72 28
Sa nach Hl. Messe
Dämmerschoppen
für alle

VKM St. Hedwig

Klaus Stieglitz
Tel. 74 86 16
1. Fr 19 Uhr Hl. Messe,
anschl. Treffen
So, 4. Sep.

Männerwallfahrt nach
Germershausen

Messdiener

Maren Eckermann
Tel. 63 17 84
Jacqueline Brandt
Tel. 310 666 40

Tischtennis

St. Adalbert

Do 19-21 Uhr
Herr Kassner
Tel. 271 51 35
Herr Wittwer
Tel. 75 21 45

Patchwork

St. Hedwig

Vinnhorster Share &
Care Quilters
Di 9 Uhr 14tägig
gerade Wochen
Gabi Eckermann
Tel. 63 17 84

Geländepflege

St. Adalbert

Do ab 9 Uhr
Herr Horch
Tel. 79 22 90

St. Christophorus

vakant

St. Hedwig

Fr ab 8 Uhr

Gebetskreise

St. Adalbert

Bibelkreis
2. + 4. Do nach
der 18 Uhr Messe

Ev. Kapelle Godshorn

Do 18.30 Uhr
ökum. Andacht

Termine

Ausflüge

der Frauengemeinschaften

St. Adalbert

Sa., 27. August
Mit dem Entdeckerbus
zum Arboretum in Melzingen

St. Christophorus

Sa., 3. September
Baumwipfelpfad
in Bad Harzburg,
Mittagessen in Viennenburg
und Viennenburger See.
Abfahrt 8.00 Uhr
St. Christophorus
Fahrtkosten: Gäste 20€ /
Mitglieder 18€
Anmeldung bis zum
14.08.2016 auf der Liste
in St. Christophorus.

kfd St. Hedwig

Mi., 7. September
Busfahrt in die Lüneburger
Heide, Abfahrt 8 Uhr
Kutschfahrt durch
die Heidelandschaft,
Besuch des Heide-Kastells
Iserhatsche.
Anmeldungen bei
Bärbel Grundey, Tel. 789181

**Alle interessierten Frauen
und Männer können an allen
Fahrten teilnehmen!**

Erntedank- gottesdienste

St. Hedwig

So., 25. September 11 Uhr
Kinderkirche und
Familiengottesdienst
anschl. Imbiss

St. Christophorus

Sa., 1. Oktober, 17 Uhr Messe
anschl. Zwiebelkuchen und
Federweißer

St. Adalbert

So., 2. Oktober 11 Uhr
Kinderkirche und Messe
anschl. Bauernmarkt

Patronatsfest

St. Hedwig

Sa., 15. Oktober
18.30 Uhr Hl. Messe
anschl. Imbiss im Pfarrheim

Adventsbasare

ital. Mission St. Maria

Sa., 19. November

St. Christophorus

Sa., 19. November

St. Hedwig

Sa., 26. November
Vinnhorster Weihnachtsmarkt

Kleiderkammer im Juni 2016

Es war eine Freude für uns, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kleiderkammer, als wir erfuhren, dass die Nutzung der Räume für ein weiteres Jahr verlängert wurde.

In der Kleiderkammer haben sich unterschiedliche Kulturen, Sprachen, Glauben und politische Meinungen gefunden, und dennoch sind wir zu einer Gemeinschaft geworden.

Wir erleben hautnah die Schicksale von vielen Flüchtlingen. Wir spüren die Realität der Grausamkeit dieser Welt durch ihre Erzählungen. Wir haben nicht nur Mitleid mit diesen Menschen, sondern wir fragten uns oft an unserem Frühstückstisch: „Wie geht das, dass der Mensch so grausam sein kann?“

Die Kleiderkammer ist ein Ort des Austauschs geworden. Ein Ort des Teilens. Bei einer Tasse Tee oder „a cup of coffee“ werden die Menschen gesprächig. Wir können sie nur trösten mit unseren Sachspenden aus der Kleiderkammer. Dank der vielen Sprachkompetenzen der



Einer der Räume in der Kleiderkammer St. Adalbert (ehemalige Pfarrerwohnung)

Mitarbeitenden, ihr Mitgefühl und ihr Verständnis. Dadurch sind Freundschaften entstanden.

„Habt Ihr einen Verkaufsladen?“ So war der Eindruck von Frau und Herrn Dr. Niedergerke. Sie besuchten die Kleiderkammer und wollten sicherlich auch uns kennenlernen. Sie waren sehr neugierig auf das, was wir in der Kleiderkammer tun. Das Interesse schlug schnell um in Begeisterung und Freude. Sie wissen nun, dass Ihre Spende gut angelegt ist. Sie haben, mit Anderen, das erste Jahr mit €2.000,- unterstützt und bevor sie sich verabschiedeten, gaben sie gleich ihre Zusage für die Finanzierung für ein weiteres Jahr.

Am Nachmittag waren Vertreter des Unterstützerkreises Flüchtlingsunterkünfte Hannover zu Gast. Frau Bergmann und Frau Demir-Knappert waren ebenfalls sehr angetan von der Arbeit, die hier geleistet wurde. Der Unterstützerkreis hat als Erstes die Grundausrüstung der Kleiderkammer bezahlt. Die weitere Finanzierung ist bereits zugesagt.

Wir sind unseren Sponsoren sehr dankbar, der Gemeinde für die Zurverfügungstellung der Wohnung und den Vielen, die für die Bekleidung und die Sachspenden sorgten – von Nah und Fern!
Pilar Cantoria-Zschau



Mitarbeiter der Kleiderkammer mit dem Ehepaar Niedergerke (hinten rechts) und Frau Skowronnek vom Quartiersmanagement Stöcken (2. erste Reihe)

Die Vinnhorster Share & Care Quilter machen ihrem Namen alle Ehre.

Im Mai des vergangenen Jahres brachte unsere Quiltswester Brigitta aus ihrem "Winterquartier" in Australien über 100 Topps mit.

Nun waren Ideen gefragt, was wir so alles daraus machen könnten. Für Frühchenquilts, die wir immer wieder für die hiesigen Kliniken gefertigt haben, waren die Farben etwas zu kräftig.

In diese Überlegungen hinein kam die Anfrage eines Sozialarbeiters des Jugendamtes (Sohn einer Quiltswester), ob wir uns vorstellen könnten für Kinder, die nicht mehr zu Hause bleiben können, Decken zu nähen. Diese Kinder besitzen oft nichts und brauchen etwas um sich daran festzuhalten und zu kuscheln. Natürlich wollten wir da helfen und so legten wir los. Es wurde eifrig genäht, und so kamen in kurzer Zeit etliche wunderbare Schmusedecken zusammen. In



der Region Hannover gibt es einige Kinderheime wo wir nach Rücksprache die Handarbeiten abgegeben haben.

Den Kindern wurde gesagt, dass sie die Decken behalten dürfen und sie dazu ihren Namen auf das Label schreiben dürfen. Wir sahen wie ihre Kinderaugen leuchteten. Die Heimleitungen bestätigten uns, dass diese Aktion ein voller Erfolg war. Also werden wir weiternähen, denn es gibt leider immer wieder neue Heimkinder u.a. auch Flüchtlingskinder, die unsere Zuwendung brauchen.

Gabi Eckermann

Gemeinsam nähen



Ein Teil aus dem seit 14.6. laufenden Nähtreffen im Gemeindesaal von St. Hedwig mit ca. 10 Frauen aus der Vinnhorster Flüchtlingsunterkunft.

Nicht nur schöne Taschen und Kissen sind das Ergebnis, sondern ebenso die netten Kontakte beim frohen miteinander Nähen - und ganz nebenbei wird auch etwas Deutsch gelernt.

Wer für diese Nähaktion noch eine ältere, einfache Koffernähmaschine, Baumwollstoffe und Nähgarn abgeben möchte, melde sich bitte bei Hedy Hau (0511 633379).

Flüchtlinge in Stöcken

Integration und kultureller Austausch beim muslimischen Fastenbrechen und Moschee Besichtigung

Es ist Ramadan. Einen Monat lang darf zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang nicht gegessen, getrunken oder geraucht werden, etwa 16 Stunden täglich. Am Samstag lud die Gemeinde der Sami-Moschee in der Schwarzen Heide Geflüchtete und Helfer der Notunterkunft Klappenburg in Stöcken zu einer Besichtigung und zum festlichen Fastenbrechen ein. Für die Flüchtlinge war diese Einladung der Amadiyya Gemeinde eine Chance, ihren Freunden und Helfern ihre Kultur zu zeigen.

Juliane Schiffner sagt: „Der Besuch war wichtig, um auch die Kultur der Geflüchteten zu verstehen und Vorurteile zu beseitigen. Über die letzten Wochen konnte ich erfahren, dass sich viele meiner Befürchtungen nicht bestätigten. Der Umgang mit den Flüchtlingen zeigt mir deren Wunsch, sich in unsere Gesellschaft zu integrieren. Daher ist es so bereichernd, sich mit den Jungs auseinanderzusetzen.“

Ali, ein junger Mann aus Syrien, ist seit acht Monaten in Deutschland. Er ist zum ersten Mal in dieser Moschee. Auf dem

Weg nach Deutschland wurde er von einem sinkenden Boot im Mittelmeer gerettet.

Die Gemeinde bietet den Besuchern eine Einführung in die Moschee und den Islam. Herzlichkeit und ein überaus freundlicher Empfang fallen Hilmar Biebling auf. Er ist einer der Ehrenamtlichen der Notunterkunft. „Dieses Willkommen übertrifft noch meine Erwartungen.“ Besonders eine 75jährige Helferin fragt während der Führung interessiert nach Details. Die aus Syrien, Irak, Afghanistan und dem Sudan stammenden Flüchtlinge schätzen die Offenheit der Ehrenamtlichen und freuen sich, dass die Gemeinde ihren Unterstützern den Islam vorstellt.

Beim freundlichen Miteinander herrscht Respekt. Freundlich, aber kritisch werden Fragen nach der Rolle der Frauen gestellt und andere Themen angeschnitten. Pünktlich um 21:44 Uhr gibt es eine Erfrischung, dann sammeln sich die Anwesenden in der Moschee zum Gebet. Später gibt es reichlich Essen im Garten der Moschee. Man spürt die Hilfsbereitschaft der Gemeinde: Zwei deutsche Helferinnen werden kurzerhand mit dem PKW zur Haltestelle gefahren.



Gebetsraum der Sami-Moschee

Ein Geflüchteter aus Alfeld ist ebenfalls dabei und berichtet von geringer Unterstützung vor Ort. Das Essen wird kurzerhand genutzt, um sich des jungen Mannes und seines Problems anzunehmen. Kann die Ahmadiyya-Gemeinde helfen? Ja, vielleicht, sagt Herr Idrees. Telefonnummern werden ausgetauscht. Für die Geflüchteten liegen ein paar Stunden eigene Kultur mitten in Hannover hinter ihnen. Für die Ehrenamtlichen ein paar Stunden Neuland.

Zuckerfest

Am Ende der muslimischen Fastenzeit steht das Zuckerfest. Nach der Zeit der Enthaltensamkeit freuen sich die Familien wieder zusammen zu feiern. Für die meisten Flüchtlinge ist dies leider nicht möglich. Sie sind fernab ihrer Familien und wissen manchmal nicht, wie es ihren Angehörigen geht.

Grund genug für Pilar Cantoria-Zschau zusammen mit den Helferinnen der Kleiderkammer St. Adalbert und anderen Ehrenamtlichen die Flüchtlinge, die in der Turnhalle auf der Klappenburg sowie in der Dorotheenstraße untergekommen sind, zum Zuckerfest einzuladen. Auch ich war eingeladen. Als dann langsam alle im Saal von St. Adalbert eintrafen, den wir freundlicher Weise dafür nutzen durften, sagte mir eine Helferin: „Ich fühle mich etwas unwohl.“ Der erste Schritt auf einen unbekanntem Menschen zu, fällt auch mir manchmal schwer. Aber beim gemeinsamen Essen kam man schnell ins Gespräch.

Die Aktivitäten der Ehrenamtlichen sind eine Mischung aus deutschen Teilnehmern und Flüchtlingen.

„Das ist besonders wichtig für eine gelungene Integration“, sagt Juliane Schiffner, eine 23 jährige ehrenamtliche Helferin.

„Aber wir sind leider viel zu wenig Helfer/innen.“

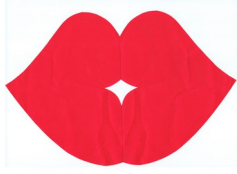
Interessierte wenden sich bitte an:
Hilmar Bieling (hilmar2001@web.de).



Nach dem Essen wurde dann spontan zusammen gefeiert. Pilar Cantoria-Zschau sagte am nächsten Tag zu mir: „Es war so schön, es wurde getanzt und einige sangen in Ihrer Sprache!“

Gemeinschaft, geschenkt einfach so. Von Mensch zu Mensch. Da spielen Nationalität, Religion und Hautfarbe keine Rolle. Danke, dass ich dabei sein durfte!
(mp)

„Denn wovon das Herz voll ist,



davon geht der Mund über!"
(Lk 6,45)

Dieses Schriftwort hat den ersten Mitarbeitergottesdienst am

9. Juni in „Heiligers Brunn“ geprägt. In der Eilenriede im Stadtteil Kleefeld haben wir uns verabredet miteinander Dank zuzusagen, für das was uns mit Freude erfüllt.

Nachdem die Fronleichnamsprozessionen am Sonntag davor wegen des stürmischen Wetters in den Kirchen stattfinden mussten, konnten wir die Sonnenstrahlen sehen, die immer wieder durch das dichte Blätterdach der Bäume fielen. Naturschauspiele, die wir wahrgenommen und genossen haben. „Heiligers Brunn“ eine vor 220 Jahren entdeckte Wasserquelle, die schon damals eingefasst wurde. Eine natürliche Wasserquelle im Wald.

Was sprudelt lebendig in mir? Wovon läuft mein Mund über? Wovon unser Herz voll ist, dass hat ein jeder und eine jede für sich einem roten Papierherz in



der Stille des Waldes notiert. Anschließend haben wir das Herz aufgefalt und mit dem jetzt sichtbargewordenen Mund sind wir der Einladung gefolgt, miteinander zu teilen, wovon unser Herz voll ist und unser Mund überquillt.

In der Betrachtung einer Kollegin zum Evangelium entdeckte ich Gedanken der Lyrikerin Nelly Sachs: „Wenn die Propheten einbrächen durch die Tür der Nacht und ein Ohr wie eine Heimat suchten - würdest Du hören?“ „Wenn die Propheten aufständen in der Nacht der Menschheit und ein Herz suchten - würdest Du ein Herz zu vergeben haben?“

Dankbar bin ich für die Erfahrung, dass wir uns als Mitarbeiter aufgemacht haben, eine bunte Mischung aus deutschen, italienischen, kroatischen und spanisch-sprachigen Nationen miteinander zu feiern.

Wir haben Danke gesagt, für das was einen jeden von uns in seinem Herzen bewegt. Unser Leben ist die Antwort die wir geben.

Hören wir die Frage der Propheten? Spüren wir die Regung unseres Herzens? Wovon läuft uns der Mund über? Von Sorge und Verzweiflung? Oder voll Freude und Dankbarkeit, über das was ist?

Freude und Dankbarkeit empfinde ich, dass wir uns in die Natur bewegt haben und dass wir dieses Experiment gewagt haben. Und ich formuliere die Hoffnung, dass wir es wieder tun werden. Suchen wir in diesen Sommermonaten die Spuren Gottes in der Natur und sagen wir Danke für die Spuren, die wir entdecken!

Jutta Golly

Berlin

ist immer eine Reise wert!

Diesem Slogan konnte eine 20-köpfige Gruppe von Ehrenamtlichen aus St. Hedwig Anfang Mai voll zustimmen. Durch Vermittlung von Frau A. Jagemann, waren sie der Einladung des hannoverschen Bundestagsabgeordneten, Herrn Wilfried Lorenz, zu einer zweitägigen politischen Bildungsveranstaltung gefolgt. Herr Lorenz, für die CDU Mitglied im Verteidigungsausschuss, hatte entsprechend seiner Fachrichtung ein umfangreiches und interessantes Programm zusammengestellt, das vom „Wald der Erinnerung“ in Potsdam über den Bundesnachrichtendienst bis zum Verteidigungsministerium reichte. Natürlich gehörte auch der Reichstag mit Plenarsaal und Kuppel dazu.

Die besuchten Orte lagen in verschiedenen Stadtteilen, so dass bei den Fahrten mit dem Bus alle Teilnehmer dank eines sachkundigen Reisebegleiters vielfältige Berlin-Eindrücke mitnehmen konnten. Einen Höhepunkt im bestens organisier-



ten Programm erlebte die Gruppe im wahrsten Sinne des Wortes im Fernsehturm. Das Restaurant befindet sich in 207m Höhe und dreht sich während einer Stunde um 360°. Es war ein Genuss, dort das Mittagessen einzunehmen und auf die Stadt bei herrlichstem Wetter zu blicken.

Zwei Tage Berlin mit vielen Informationen und Einblicken haben uns die „große“ Politik ein bisschen näher gebracht.

Ein lohnender Akzent gegen die allgemeine Politikverdrossenheit.

Elisabeth Stieglitz



Freuen Sie sich auf ein buntes Programm, welches Ihnen mehr als 60 Kirchengemeinden unter dem Leitmotto: "Hannover und die Eine Welt" präsentieren.

Programm St. Maria:

- 18.00 Uhr Liturgische Eröffnung
- 18.30 Uhr 60 Jahre Ital. Mission
- 19.30 Uhr Kroatische Lieder und Tänze
- 20.00 Uhr Tamilische Lieder und Tänze
- 20.30 Uhr Chor der englischsprachigen Gemeinde
- 21:00 Uhr Musik und spirituelle Beiträge aus der spanischsprachigen Welt
- 21:30 Uhr Liturgischer Abschluss



Nordstadt Apotheke

Ursula Kuklinski-Schnare

www.nordstadt-apotheke.de
schnare@nordstadt-apotheke.de

Nordstadt-Apotheke

Bodestraße 2-6 • 30167 Hannover

Telefon: (05 11) 161 52 53

Telefax: (05 11) 161 52 57



Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag 08.00 - 19.00 Uhr

Samstag 09.00 - 14.00 Uhr

Meine Apotheke im Nordstadtzentrum bietet einen kundenorientierten Service. Arznei- und Hilfsmittel werden nach Hause geliefert. Auch andere Dienstleistungen wie die Herstellung von Arzneimitteln, Kosmetika, Tees etc. werden gerne von uns angeboten. Das angegliederte Sanitäts-haus ermöglicht die Rundumversorgung des Kranken zuhause in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegediensten. Bandagen und Stützstrümpfe werden fachgerecht angemessen und Alltagshilfen angeboten. Der Patient ist mit jeder fachlichen Frage willkommen.

Ihre Apothekerin *Ursula Kuklinski-Schnare*





50.000.000 – so viele männliche Küken werden Jahr für Jahr in Deutschland am Tag ihrer Geburt getötet, entweder durch Kohlendioxid oder durch den Schredder. 50.000.000 Millionen Küken allein aus wirtschaftlichen Gründen. Zum Hintergrund: Bei der Hühnerzucht wird zwischen Masttieren (zum Fleischkonsum) und Legehennen (zur Eierproduktion) unterschieden. „Entstehen“ bei der Zucht von Legehennen männliche Küken, werden diese aussortiert, da sie keine Eier legen können und als Masthähnchen ungeeignet seien. Das Oberverwaltungsgericht Münster hielt im Mai dieses Vorgehen für mit dem Tierschutz vereinbar. Grund dafür seien feh-

lende Alternativen für die Betriebe. Die Aufzucht der ausgebrüteten männlichen Küken sei für die Brütereien mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand verbunden.

Ist Ihnen diese Praxis bekannt? Als ich davon hörte, war ich tief erschrocken. Gott hat dem Menschen den Auftrag gegeben, die Erde zu bebauen und zu hüten. Davon sind wir – so glaube ich – weit entfernt. Gut, dass Politik und Wissenschaft nach Alternativen suchen. Für mich eine Mahnung, mich immer wieder über die Konsequenzen meines Konsumverhaltens zu informieren und es gegebenenfalls zu korrigieren.

Bethel im Norden



- Pflegeberatung
- Ambulanter Pflegedienst
- Betreuungsleistungen nach §45 b SGB XI
- Ambulante Psychiatrische Pflege
- Seniorenwohnanlage
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Stationäre Pflege

Die **Birkenhof Ambulanten Pflegedienste gGmbH** steht in der langjährigen Verantwortung für Patienten in der ambulanten, Tages- und gerontopsychiatrischen Pflege. Wir helfen in der Stadt und Region Hannover dort, wo Menschen unsere Unterstützung brauchen, um in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung bleiben zu können.

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH

Langenhagen mit Dia Dem, Söseweg 5
Telefon: 0511 742822 · nadine.paetzold@bethel.de

Burg, Wernigeroder Weg 26
Telefon: 0511 750098-48 · ewa.nitka@bethel.de

Tagespflege Burg, Wernigeroder Weg 26
Telefon: 0511 750098-15 · daniela.koehn@bethel.de

Ambulante Psychiatrische Pflege
Telefon: 0511 750098-55 · dennis.meyer@bethel.de

www.bethel-im-norden.de

Bethel 

Trauungen

*Papaporn Tiyatha &
Christian Herold*

*Sarah Wolf &
Jan Krage*

*Anschi Saß &
Fabian Wais*

*Elza Kukaine &
Alexander Schumacher*

*Franziska Waßmus &
Thomas Wanka*

*Lisa Hasse &
Hendrik Macasero*

*Meike Krone &
Ulf Krone*

*Lena Wöhling &
Stefan Lampen*

*Michaela Plath &
Georg Fock*

***Wir wünschen
Gottes Segen
für den gemeinsamen
Lebensweg!***

*Trauungen und Taufen,
die bis zum
Redaktionsschluss
stattgefunden haben.*

Spielkreise und Kurse

Kath. Familienzentrum St. Adalbert

Begegnungsstätte
"Gemeinsam Wachsen"
Offener-Eltern-Kind Treff
Mo + Fr 9.30-11.00 Uhr

Offenes Elterncafe
Do 13.30-16.00 Uhr
mit Chama LaKhalfi
(Stadtteilmutter)

ST. CHRISTOPHORUS

Pfarrheim
Mi 9.30-11.00 Uhr
Spielkreis (0-3 J.)
Stefanie Körner
Tel. 271 49 41

ST. HEDWIG

Pfarrheim 1. Stock
Di 15.00-17.00 Uhr
Basteln, Singen, Malen
Kinder mit Begleitung
Fr. Winterfeldt-Schüler
Tel. 43 32 15

Yoga für Erwachsene
Mo 17.30-19.00 Uhr
Kontakt: Isolde Steiner
Tel. 0179-1038983

Kath. Familienzentrum St. Maria

[Tel. 65597-601 oder
Kath. Fabi Tel. 164 05 70]

montags

9.00 - 10.30 Uhr
„Gemeinsam Wachsen“
Offener Eltern-Kind-Treff
mit pädagog. Begleitung

dienstags

9.00 Uhr
"Seelenzeit"
spiritueller Start in den Tag
anschl. Kaffee
und Austausch
mit Tanja Flentje
9.00 - 11.30 Uhr

Offener Nähkurs für Eltern
mit Sengül Akyol

9.30-10.15 Uhr
Tanz und Ballett
für Kinder ab 4 Jahre
mit Pia-Doreen Brandt

14.00-15.00 Uhr
Musikal. Früherziehung
mit Frau Deeken

mittwochs

9.00 - 11.00 Uhr
offenes Elternfrühstück
mit Sevgi Tani

Taufen

Alessandro Pirro

Maja Banach

Jayden Ahrens

Zoe Ulrich

Elisa Eisenhardt

Paulina-Marie Tancredi

Chiaobim Ani

Lio Noel Otto

Anton Drago Milicevic

Malou Meinhardt

Julius Aust

Milena Ofman

***Wir wünschen den
Familien Gottes Segen!***

donnerstags

9.30 - 11.00 Uhr
Kinderwagen-Café
für Schwangere und Eltern
mit Baby´s
mit Frau Susanne
Hartmann-Ahlhorn

freitags

8.30-10.30 Uhr
Eltern-Café
mit Frau N. Helbig
1. Fr, 10.30 Uhr
"Tag der Offenen Tür"
für interessierte Eltern:

Kinderkirche

St. Adalbert

1. Sonntag, 11 Uhr
in der Krypta

St. Hedwig

So, 14.8., 25.9., 23.10.
im Pfarrheim, 1. Stock

Kinder von 1-8 Jahren (gern in Begleitung) sind herzlich eingeladen in kindgerechter Art von Jesus und Geschichten aus der Bibel zu erfahren.

Zum Vater unser gehen wir in die Kirche um mit der Gemeinde den Gottesdienst zu feiern.

Patronats- und Kulturfest

am 23.04.2016

Den Auftakt bildeten verschiedene Tanz – und Folkloregruppen, Auftritte der Kinder und musikalische Darbietungen der kulturellen Hintergründe unserer Familien.



Danach war für das leibliche Wohl gesorgt. Im Familienzentrum hatten die Familien ein reichhaltiges Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten aus ihren Herkunftsländern



zur Verkostung angeboten.

Über die verschiedenen Kulturen konnte man sich an den einzelnen Ständen informieren.

Auf dem Außengelände des Familienzentrums hatten die Kinder die Möglichkeit, auf der Hüpfburg zu hüpfen, sich schminken zu lassen und an den vorbereiteten Spielen teilzunehmen.

Für unseren Basar schlossen sich Eltern in kreativen Gruppen zusammen, um für diesen ein vielfältiges Angebot herzustellen.

Aus dem Erlös des Basars und der Tom-

bola erhielt das einen Betrag von **355,00 €**, der ist für die Gestaltung des Außengeländes bestimmt.

Ein buntes Programm am Nachmittag hielt für die jüngeren Besucher ein Theaterstück der „Roten Finger“ bereit. Während dessen stand ein sortenreiches Kuchenbuffet zur Verfügung.



Es war ein gut besuchtes, gelungenes Fest, dass alle Teilnehmer sehr genossen haben. Danken möchten, wir an dieser Stelle allen, die mitgewirkt haben und das Fest zu einem schönen Erlebnis gemacht haben.

Das erfolgreiche Kindergartenjahr beendeten wir mit der Verabschiedung der Kinder, die uns im Sommer verlassen werden. In der Andacht erhielten die Kinder von Pfarrer Langer den Segen. Nach einer Darbietung der angehenden Schulkinder, verwöhnten uns die Familien mit einem reichhaltigen Buffet.

Anschließend möchten wir Ihnen an dieser Stelle noch eine schöne Sommerzeit wünschen.

Wir hoffen, dass wir uns gesund am 01.08.2016 wiedersehen.

Gottes Segen wünscht Ihnen das Team des katholischen Familienzentrums St. Adalbert.

Sommerfest 2016

Am 08. Juli 2016 hat die Wohn Einrichtung „Caritas-Wohnen Hannover“ mit tatkräftiger Unterstützung der Pfarrgemeinde St. Hedwig mit ihrem Sommerfest den Sommer eingeläutet.

Zahlreiche Bewohner, Verwandte und Freunde waren auf dem Grundstück der St. Hedwig-Gemeinde versammelt, um bei Speis und Trank gemeinsam in den Sommer zu starten. Neben Bratwurst, Grillkäse und Getränken gab es getreu dem Motto „Hawaii“ auch selbstgemachte Cocktails wie den „Laola Feeling“ und „Aloha Sunrise“. Auch Kaffee und Kuchen haben natürlich nicht gefehlt. Die über den ganzen Platz verteilte Dekoration aus Blüten, Girlanden, aufblasbaren Palmen sowie Tieren sorgten für das passende Ambiente. Auch Naschkatzen kamen nicht zu kurz. Liebevoll gestaltete „Bunte – Tüten“ konnten ebenfalls erworben werden, in denen sich nicht nur etwas zu Naschen befand, sondern auch eine kleine Überraschung. Und wer besonders viel Glück hatte, bekam noch eine größere Überraschung dazu.

Für die Unterhaltung sorgte das Bühnenprogramm. Die Theatergruppe des Cari-

tas Wohnen Hannover führte das Stück „Special Olympics mit Pleiten, Pech und Pannen“ vor und präsentierte sich mit voller Begeisterung vor Freunden und Verwandten. Bei den „Special Olympics“, die im Juni in Hannover stattfanden, war die Theatergruppe mit diesem Stück bereits zweimal erfolgreich aufgetreten. Die Tanzgruppe sorgte mit ihrem „Hawaii – Tanz“ für die richtige Urlaubsstimmung und begeisterte jeden mit ihrem tollen Auftritt. Dabei ließen sie sich auch nicht von dem kurzzeitig auftretendem Nieselregen beeindrucken. Zwei Mitarbeiter des Caritas Wohnen Hannover sorgten mit ihrer Gesangseinlage für die richtige Stimmung und luden zum Mitsingen ein.

Bewohner des Caritas Wohnen Hannover, die bereits seit 25 Jahren in der Einrichtung leben, wurden auf der Bühne vorgestellt und geehrt. Kurz vor Ende der Veranstaltung legte ein Bewohner noch ein gelungenes Schlagzeug-Solo hin und beendete die Veranstaltung wie sie begonnen hatte: Mit viel Begeisterung und mit einem Lächeln.

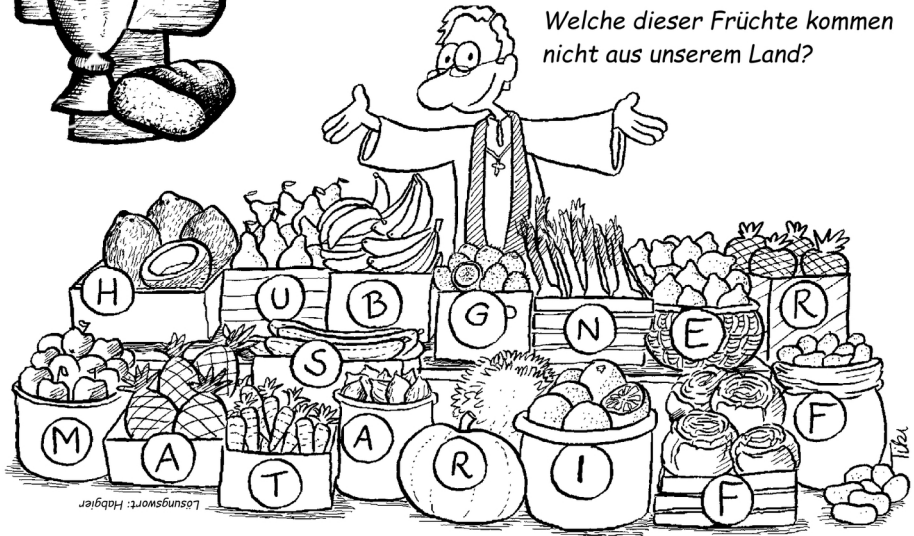
Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden, die dieses Fest zu einer gelungenen Veranstaltung werden ließen.
Sandra Queer





...Dies und Das zu Erntedank...

Welche dieser Früchte kommen nicht aus unserem Land?



Lösungswort: Hübgen

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Redaktionsschluss für Pfarrbrief Nr. 39
 Nov 2016-Feb 2017: 9. Oktober 2016
 Beiträge an: pfarrbriefteam@st-maria.de
 oder im Pfarrbüro abgeben.
Impressum:
 Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Maria
 PGR- Vorsitzender: Ulrich Müller
 Tel.: 74 42 25
 e-mail: UlrichB.Mueller@t-online.de

Redaktion:
 Christian Bsteh (cb)
 Ursula Bsteh (ub)
 Jutta Golly (jg)
 Pfarrer Bernd Langer (bl)
 Michaela Poloczek (mp)
Fotos:
 Peter Woisch

Gottesdienste

Samstag

17:00 Uhr	St. Christophorus	Vorabendmesse
18:30 Uhr	1.+3.Sa St. Hedwig 2.+4.Sa St. Adalbert	Vorabendmesse

Sonntag

09:30 Uhr	St. Marien	Hl. Messe
10:45 Uhr	2.+4.So St. Adalbert	Gottesdienst der ukrain.-orth. Gemeinde
11:00 Uhr	1.So St. Adalbert 2.So St. Hedwig 3.So St. Adalbert 4.So St. Hedwig (ab Sep. 2016)	Hl. Messe + Kinderkirche Hl. Messe Hl. Messe Familiengottesdienst + Kinderkirche (nicht in den Ferien)
12:00 Uhr	St. Marien	Hl. Messe in kroatischer Sprache
14:00 Uhr	3.So St. Christophorus	Hl. Messe in ungarischer Sprache
16:00 Uhr	St. Marien	Hl. Messe in italienischer Sprache
17:15 Uhr	1.So St. Marien	Hl. Messe in englischer Sprache
18:00 Uhr	2.So St. Marien	Hl. Messe in französischer Sprache

Montag Kein Gottesdienst

Dienstag

08.30 Uhr	St. Marien	Rosenkranzandacht
09:00 Uhr	St. Marien	Hl. Messe
18:00 Uhr	St. Christophorus	Hl. Messe

Mittwoch

09:00 Uhr	1.Mi St. Marien 2.+4.Mi St. Adalbert	Hl. Messe Hl. Messe
15:00 Uhr	3.Mi St. Christophorus	Hl. Messe

Donnerstag

15:00 Uhr	St. Hedwig	Hl. Messe
18:00 Uhr	St. Adalbert	Hl. Messe

Freitag

08:30 Uhr	St. Christophorus	Rosenkranzandacht
09:00 Uhr	St. Christophorus	Hl. Messe
18:00 Uhr	3.Fr St. Marien	Hl. Messe in tamilischer Sprache
19:00 Uhr	St. Hedwig	Hl. Messe

Besondere Gottesdienste

Mariä Himmelfahrt 15. August, 18.00 Uhr St. Marien

Interkultureller Gottesdienst, 25. September, 17.00 Uhr Basilika St. Clemens

Erntedankgottesdienste

St. Marien So, 25. September, 9.30 Uhr

St. Hedwig So, 25. September, 11.00 Uhr anschl. Imbiss

St. Christophorus Sa, 1. Oktober, 17.00 Uhr, anschl. Zwiebelkuchenessen

St. Adalbert So, 2. Oktober, 11.00 Uhr, anschl. Bauernmarkt

Rosenkranzandachten im Oktober

Di, 8.30 Uhr St. Marien

Mi, 18.00 Uhr St. Hedwig

Fr, 8.30 Uhr St. Christophorus

Fr, 18.00 Uhr St. Adalbert

Patronatsfest St. Hedwig 15. Oktober, 18.30 Uhr anschl. Imbiss

Gottesdienste mit Erwähnung der Verstorbenen des vergangenen Jahres

Sa, 29. Oktober, 17.00 Uhr St. Christophorus, 18.30 Uhr St. Hedwig

So, 30. Oktober, 9.30 Uhr St. Marien, 11.00 Uhr St. Adalbert

Allerheiligen 1. November

9.00 Uhr St. Marien, 18.00 Uhr St. Christophorus

Allerseelen 2. November

9.00 Uhr St. Marien, 19.00 Uhr St. Adalbert